LAND BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

DOKUMENTATION

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2018

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

INHALTSVERZEICHNIS

1. Der Brandenburgische Ausbildungspreis 2018 4

1.1 Begrüßungsrede Ministerpräsident Dietmar Woidke 4

1.2 Begrüßungsrede Ministerin Susanna Karawanskij 7

2. Der Wettbewerb 9

2.1 Die Kommunikation des Wettbewerbs 9

2.1.1 Pressemitteilungen 9
2.1.2 Multiplikatorenkommunikation 9
2.1.3 Direktanschreiben Unternehmen 9
2.1.4 Facebook-Werbung 9
2.1.5 Gestaltung der Kommunikationsmittel 10
2.1.6 Aktualisierung der Internetseite 11
2.1.7 Zugriffsstatistiken 13

2.2 Das Bewerbungsverfahren 14

2.2.1 Der Bewerbungsbogen 14
2.2.2 Die Auswertung 14

3. Die Jurysitzung – Auswahl der Siegerinnen und Sieger 15

3.1 Daten und Fakten 15

4. Die Preisverleihung 16

4.1 Das Programm 16

4.2 Die Preisträgerinnen und Preisträger 18

4.3 Impressionen der Preisverleihung 38

Impressum 45

1 Der Brandenburgische Ausbildungspreis 2018

1.1 Begrüßungsrede Ministerpräsident Dietmar Woidke

Rede des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke, zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2018 am 29. November 2018 in Potsdam.

Sehr geehrte Frau Ministerin Karawanskij,
sehr geehrter Herr Kopf,
sehr geehrter Herr Heydenbluth,
sehr geehrter Herr Wüst,
sehr geehrter Herr Schwierzy,
sehr geehrte Frau Grieger,
sehr geehrter Herr Deutscher,
sehr geehrter Herr Hoppe,
sehr geehrte Frau Dr. Mandel,
sehr geehrte Frau Dr. Lemmermeier,
sehr geehrter Herr Krassa,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der nominierten Ausbildungsbetriebe,
sehr geehrte Mitglieder der Jury,
sehr geehrte Frau Jury,
sehr geehrte Mitglieder der Duke Brass Band,
sehr verehrte Gäste,

herzlich willkommen in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg! Es ist wieder soweit: Der Ausbildungspreis wird vergeben! Längst hat sich diese Auszeichnung zu einer Institution entwickelt. Der Ausbildungspreis ist inzwischen eine begehrte Referenz, ein Qualitätsnachweis für hervorragende Ausbildungsbedingungen.

Es ist mir deshalb eine große Freude, heute die Nominierten für den 14. Ausbildungspreis begrüßen zu dürfen. Ob Sie nun zu den Preisträgerinnen und Preisträgern zählen werden oder nicht - diese Festveranstaltung ist ein Kompliment an Sie alle!

Jeder von Ihnen hat sich den Mühen der Bewerbung unterzogen. Kritisch haben Sie Ihre Firma in den Blick genommen und geprüft, inwieweit Sie die Bewerbungskriterien erfüllen. Schon für diese Aufgeschlossenheit gebührt Ihnen Anerkennung. Denn leider ist es in vielen Betrieben keine Selbstverständlichkeit, regelmäßig die personellen Strukturen und Arbeitsabläufe zu überprüfen und Verbesserungen zu erwägen. Dabei lässt sich nur auf diese Weise der Betrieb fit machen für künftige Anforderungen.

Modernisierung und Innovation wird viel zu oft einfach nur mit der Vergrößerung des Fuhrparks und der Anschaffung neuer Computer gleichgesetzt. Allen

Bewerberinnen und Bewerbern für den Ausbildungspreis ist bewusst, dass auch die kontinuierliche Optimierung der Ausbildungsbedingungen eine wichtige Modernisierungsmaßnahme ist.

Modernisierung im Hinblick auf die Ausbildung heißt: Neue Wege in der Vermittlung des Fachwissens und im innerbetrieblichen Miteinander einschlagen.

Ob Azubi-Mentoren, Workshops zu Schwerpunktthemen, die Möglichkeit zum Erwerb von Zusatzqualifikationen wie den Führerschein oder einfach Nachhilfe-Angebote – all das sind wirksame Maßnahmen, die sich in den Bewerbungsbögen für den Ausbildungspreis finden. Maßnahmen, die auch von kleinen Unternehmen umgesetzt werden können.

Gleiches gilt für das Zauberwort „Wertschätzung“. Wertschätzendes Verhalten gegenüber den Berufsanfängern verursacht weder Kosten noch Mühen. Die Belegschaft ist ein Team, in dem die Auszubildenden gleichberechtigte Mitglieder sind. Partnerschaftlicher, zugewandter Umgang untergräbt nicht die Autorität des Chefs oder der Chefin. Im Gegenteil! Alle profitieren von einem guten Betriebsklima. Ein gleichermaßen wirksames Zauberwort ist „Tariftreue“. Wer ordentlich bezahlt wird und sich als Auszubildender nicht ausgebeutet fühlt, ist motiviert, hält seine Ausbildung durch und bleibt nach bestandener Lehre vielleicht sogar bei seinem Ausbildungsbetrieb.

Die öffentliche Verleihung des Ausbildungspreises ist der Landesregierung ein besonderes Anliegen. Die alljährliche Veranstaltung soll ein Zeichen setzen und zur Nachahmung ermuntern. Die zentrale Botschaft lautet: Gute Ausbildung verdient und erfährt hohe Anerkennung! Wer für diesen Preis nominiert ist oder sogar zu den Gewinnern zählt, hat zudem auch bei der Kundschaft einen Wettbewerbsvorteil. Ich ermuntere deshalb von dieser Stelle alle Ausbildungsbetriebe: Bewerben Sie sich im kommenden Jahr für den Brandenburgischen Ausbildungspreis! Nehmen Sie

die Fachkräftesicherung in die eigenen Hände und helfen Sie mit, die Existenz Ihres Betriebes und Ihrer Branche zu sichern.

Die öffentliche Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger gibt mir als Schirmherrn zudem die höchst willkommene Gelegenheit, Ihnen allen auch im Namen der Landeregierung herzlich Dank zu sagen. Dank für Ihr vorbildliches Engagement als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber! Ihr tagtäglicher Einsatz ist die Umsetzung dessen, was die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses als gemeinsame Zielsetzung zur Stärkung der dualen Berufsausbildung vereinbart haben. Der erfolgreiche, bis 2020 fortgeschriebene Pakt unterstützt mit einer Vielzahl von Maßnahmen alle Bemühungen, um Berufsanfänger passgenau zu vermitteln und ausreichend Ausbildungsplätze bereitzustellen. Die Zielmarke von 10.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen pro Jahr steht und ist uns ein Ansporn!

Ihre Bewerbungen zeigen, mit wie viel Einfallsreichtum und Entschlossenheit Sie den potentiellen Fachkräftenachwuchs für Ihre jeweilige Branche und Ihre Region zu begeistern versuchen. Auf vorbildliche Weise bieten Sie Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort. Sie stärken damit die regionalen Wirtschaftsstandorte und geben den jungen Leuten eine Bleibeperspektive. Ihre Ausbildungsplätze sind attraktive Alternativen zum Studium und ermöglichen den Berufsanfängern den Einstieg in das von Digitalisierung geprägte Umfeld der Wirtschaft 4.0.

Hervorheben möchte ich zum guten Schluss noch den von den Unternehmen an den Tag gelegten Einsatz in Sachen Integration und Inklusion. Es zeichnete Sie alle aus, dass Sie natürlich gute Schulnoten würdigen, aber auch an das Potential derer glauben, die sich beim Lernen schwertun und Unterstützung benötigen. Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund haben bei Ihnen ebenso selbstverständlich eine Chance bekommen wie Bewerberinnen und Bewerber mit Handicap. Diese Selbstverständlichkeit ist vorbildhaft. Sie ist die Basis für tolerantes Miteinander und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dem Motto unserer Brandenburgischen Ausbildungskampagne: „Brandenburg will Dich! Hier hat Ausbildung Zukunft!“ machen Sie mit dieser Haltung alle Ehre.

Das Ausland beneidet uns um unsere duale Ausbildung. Wir müssen gemeinsam alles dafür tun, damit das so bleibt und wir unsere Wettbewerbsfähigkeit behaupten. Sie alle, sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder, teilen diese Überzeugung und ziehen mit den Sozialpartnern und der Landesregierung an einem Strang. Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin als Partner im Werben um gute Ausbildungsbedingungen erhalten! In diesem Sinne freue ich mich auf die anschließende Überreichung der Preise und übergebe das Wort an Frau Ministerin Karawanskij.

Laut Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort.

1.2 Begrüßungsrede Ministerin Susanna Karawanskij

Rede der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Susanna Karawanskij, zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2018 am 29. November 2018 in Potsdam.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Woidke,
sehr geehrte Vizepräsidentin, sehr geehrte Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Kammern,
sehr geehrter Herr Schwierzy,
sehr geehrte Frau Dr. Lemmermeier,
sehr geehrte Frau Dr. Mandel,
sehr geehrte Frau Richter,
sehr geehrter Herr Djordan,

es freut mich sehr, dass ich die erfolgreiche Tradition des Brandenburgischen Ausbildungspreises heute fortsetzen darf. Diese Veranstaltung ist ein Gemeinschaftswerk aller Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses. Sie ist aber vor allem das Werk von Ihnen, die sich für die Ausbildung unseres Nachwuchses engagieren. Und damit meine ich alle Beteiligten: von der Geschäftsführung über die Personalverantwortlichen bis zur Ausbilderin bzw. dem Ausbilder und – ganz wichtig – die Auszubildenden selbst.

Wir müssen künftig noch stärker zeigen, was gute Ausbildung in Brandenburg konkret bedeutet, um junge Menschen von diesem beruflichen Bildungsweg zu überzeugen.

Ihre Bewerbungen zu den Preisen vermitteln dies mitunter sehr plastisch und liefern viele gute Beispiele. Mit unserer Imagekampagne „Brandenburg will Dich! Hier hat Ausbildung Zukunft.“ wollen wir darüber hinaus die Auszubildenden stärker in den Mittelpunkt stellen und authentische Berichte aus ihrer Perspektive einfangen. Ich möchte noch nicht zu viel verraten, aber wir werden dazu heute noch einen Film sehen.

Mir ist es ein Anliegen, beim Thema „Gute Ausbildung“ auch die Ausbildungsvergütung mit in den Blick zu nehmen. Ein aktueller Landtagsbericht meines Hauses zur „Situation der Auszubildenden“ schildert die derzeitige Lage der Azubis im Land und zeigt wo Handlungsbedarf besteht. Die durchschnittliche monatliche tarifliche Ausbildungsvergütung in Brandenburg liegt bei 824 Euro im Monat. 2017 waren das 805 Euro. Allerdings sind weniger als 20 Prozent aller Betriebe im Land Brandenburg tarifgebunden. Zudem dürfen die Durchschnittswerte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine große Spreizung gibt. So ist die Vergütung der Ausbildungen in der Industrie höher als in den Dienstleistungen und im Handwerk. Mehr als die Hälfte der Auszubildenden in Brandenburg verdient weniger als 700 Euro. Ein Viertel der Auszubildenden erhält sogar eine Ausbildungsvergütung von weniger als 500 Euro pro Monat.

Dadurch wird es schwer, ein eigenständiges Leben zu führen. Die meisten Auszubildenden in Brandenburg leben bei den Eltern, obwohl sie im Schnitt zwischen 17 und 21 Jahre alt sind.

Eine auskömmliche Vergütung während der betrieblichen Ausbildung trägt dazu bei, Auszubildende „bei der Stange“ zu halten, damit sie nicht die Ausbildung abbrechen.

Auszubildende verdienen unsere Wertschätzung. Jeder junge Mensch, der eine Berufsausbildung in Brandenburg startet, darf auf unsere Unterstützung setzen. Das gilt auch für die Ausbildungsbetriebe. Unter anderem fördern wir die Verbundausbildung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Kürzlich haben wir diese ergänzt um sogenannte „Servicestellen Verbundausbildung“. Diese beraten die Betriebe und stärken Kooperationen.

Mitunter wird betriebliche Ausbildung durch Kooperationen überhaupt erst möglich. Angebote zur Berufsorientierung, Ringpraktika sowie die gemeinsame Präsenz auf Ausbildungsmessen oder in den sozialen Medien sind im Verbund leichter zu realisieren, besonders für kleine Unternehmen.

Bildungsdienstleister entlasten die Betriebe hierbei. Sie sind für uns starke Partner, ebenso wie die Träger der Assistierten Ausbildung. Diese wird über die Bundesagentur für Arbeit sowie ein ergänzendes Landesprogramm gefördert. Jugendliche und Betriebe erhalten hier bedarfsbezogene Unterstützung in der Vorbereitung sowie während der Ausbildung. Und das Beste: Es gibt für das Landesprogramm keine Zugangshürden, wie beispielsweise die Bleiberechtsperspektive oder das Alter, sofern der Jugendliche ausbildungsreif ist oder dies absehbar ist.

Zudem ist ein Einstieg jederzeit möglich, sei es bei Schwächen in den berufsschulischen Leistungen, bei persönlichen Problemen oder Konflikten im Ausbildungsbetrieb. Hier hilft die Assistierte Ausbildung mit Stützunterricht, sozialpädagogischer Begleitung und anderen Leistungen und sichert so die Stabilität der Ausbildung.

Wir haben also vielfältige Bildungs- und Unterstützungsstrukturen im Land. Dies haben wir illustriert mit einem Wandkalender des Arbeitsministeriums. Dort zeigen wir im wahrsten Sinne des Wortes „Brandenburger Tore“ – Eingänge von Bildungsträgern, Kompetenzzentren, Lehrwerkstätten und weiteren Institutionen. Durch diese Tore können Jugendliche in eine erfolgreiche berufliche Zukunft gehen.

Für jede und jeden von Ihnen haben wir ein Exemplar mitgebracht, das Sie beim Verlassen des Saals mitnehmen können. Dies soll auch ein kleines Dankeschön sein für das Tor zur Karriere, das auch Sie unseren jungen Menschen öffnen.

Und nun wünsche ich uns allen eine spannende Festveranstaltung!

Es gilt das gesprochene Wort.

2 Der Wettbewerb

2.1 Die Kommunikation des Wettbewerbs

Um möglichst viele Unternehmen, die sich durch das Angebot hochwertiger Ausbildungsplätze auszeichnen, zu erreichen und für den Wettbewerb zu akquirieren, wurde frühzeitig mit der Kommunikation des Preises begonnen.

Offizieller Bewerbungsstart war der 13. April 2018. Der Bewerbungsschluss war der 15. Juli 2018.

2.1.1 Pressemitteilungen

Von der Pressestelle des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) wurden drei Pressemitteilungen verfasst und versendet. Die erste wurde am 13. April 2018 zum Bewerbungsstart veröffentlicht, die zweite Mitte Juni mit dem Hinweis auf das nahende Bewerbungsende und die dritte am 29. November 2018 – im direkten Anschluss an die Preisverleihung mit der Bekanntgabe der Preisträgenden. Zusätzlich wurde im Vorfeld der Preisverleihung eine Terminbekanntmachung an die Medien versendet.

2.1.2 Multiplikatorenkommunikation

Um den Wettbewerb und die Auslobung des Preises flächendeckend zu publizieren, informierte die Agentur zahlreiche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über den Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018 in einem Mailing. Bestandteil des Mailings waren der Bewerbungsbogen, die Pressemitteilung zum Auftakt, der Flyer zum Wettbewerb sowie Bildmaterial (u. a. Logo). In dem Mailing wurde darum gebeten, für den Ausbildungspreis zu werben, den Aufruf öffentlich zu machen und gezielt an Unternehmen – potenzielle Wettbewerbseinreicher – weiterzuleiten.

2.1.3 Direktanschreiben Unternehmen

Mehr als 1.250 Unternehmen wurden von der Agentur direkt in einem Mailing auf die Möglichkeit der Teilnahme aufmerksam gemacht. Die Unternehmen wurden unter anderem über den angehängten Flyer informiert und erhielten den Bewerbungsbogen.

2.1.4 Facebook-Werbung

Um die brandenburgischen Unternehmen auch über die sozialen Medien auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen, wurde von der Agentur Medienlabor vom 18. Juni 2018 bis zum Bewerbungsschluss am 15. Juli 2018 auf Facebook mit einer Anzeige geworben. Die Zielgruppe wurde mit Unternehmen und Ausbildungsbetrieben im ganzen Land Brandenburg definiert und mit dem Slogan „Jetzt bewerben“ zur Teilnahme am Wettbewerb aufgefordert.

2.1.5 Gestaltung der Kommunikationsmittel

In den vergangenen Jahren des Brandenburgischen Ausbildungspreises wurde eine Gestaltungslinie entwickelt, die auch 2018 weitergeführt wurde, um den Wiedererkennungswert des Brandenburgischen Ausbildungspreises zu nutzen:

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2018

Die grafischen Elemente und auch die Farben des Logos sind Bestandteil des Layouts und werden auf allen Werbemedien eingesetzt, wie zum Beispiel auf dem Flyer.

Produziert wurde der Flyer in einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Verteilt wurde er unter anderem an und von folgenden Institutionen:

- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg
- Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam
- Handwerkskammer (HWK) Cottbus
- Handwerkskammer (HWK) Frankfurt (Oder), Region Ostbrandenburg
- Handwerkskammer (HWK) Potsdam
- Landesverband der Freien Berufe Brandenburg e. V.

Die Gestaltungslinie wurde auch in der Facebook-Anzeige eingesetzt, die neben dem Slogan „Jetzt bewerben“ mit einem Foto über den Wettbewerb informierte.

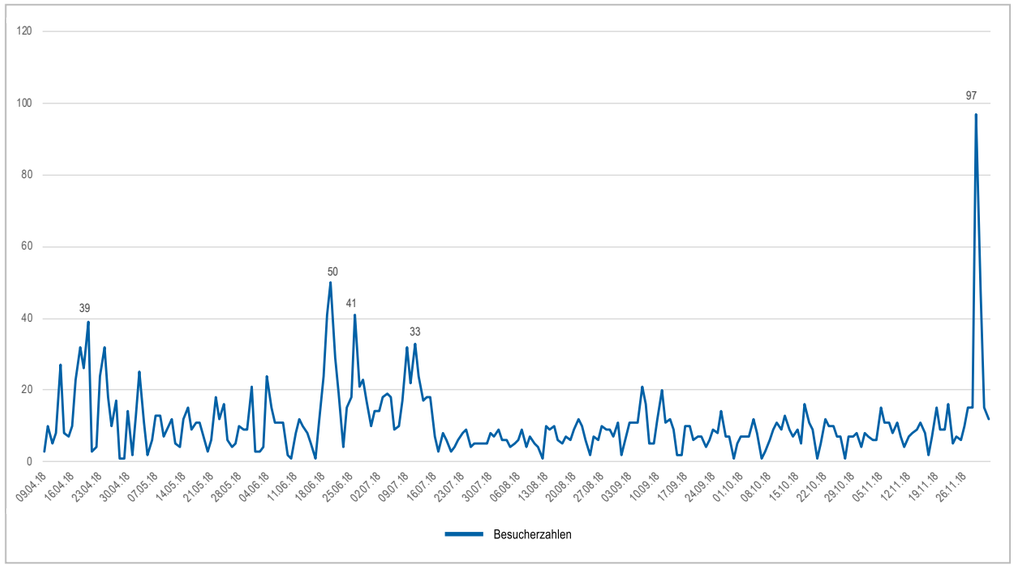
2.1.6 Aktualisierung der Internetseite

Die Internetseite des „Brandenburgischen Ausbildungskonsenses“, erreichbar über www.ausbildungskonsens-brandenburg.de und www.lernen-arbeiten-leben-brandenburg.de, wurde redaktionell für das Jahr 2018 aktualisiert. Darüber hinaus wurde die Internetseite stets redaktionell und technisch aktuell gehalten. Die Gestaltung und Menüstruktur wurden nicht verändert.

2.1.7 Zugriffsstatistiken

Die folgenden Übersichten veranschaulichen die Nutzung der Webseite www.ausbildungskonsens-brandenburg.de des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses. Dabei wird auf die Besucherzahlen und die Seitenaufrufe eingegangen. Außerdem wird analysiert, welche Seiten am häufigsten besucht wurden.

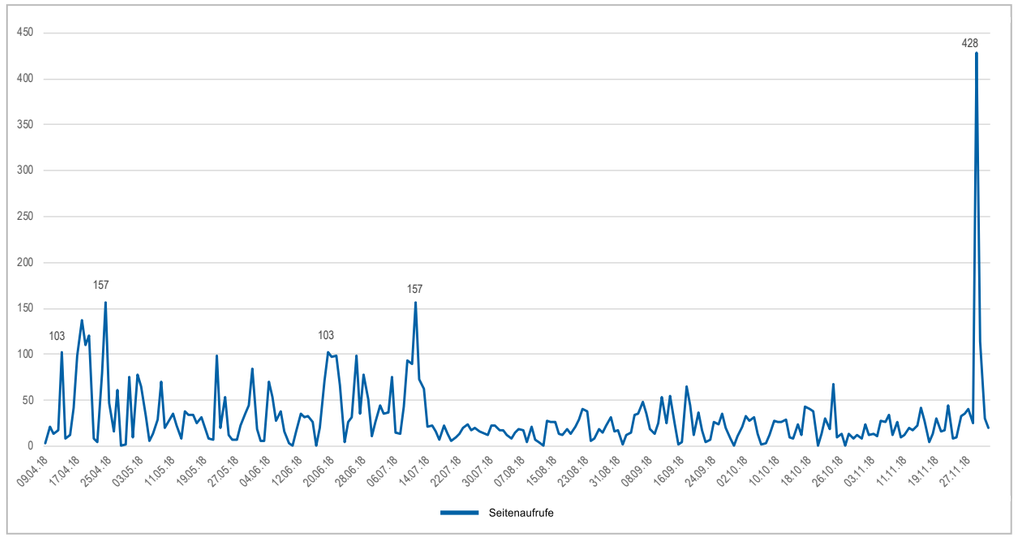
Besucherzahlen 9. April 2018 bis 2. Dezember 2018



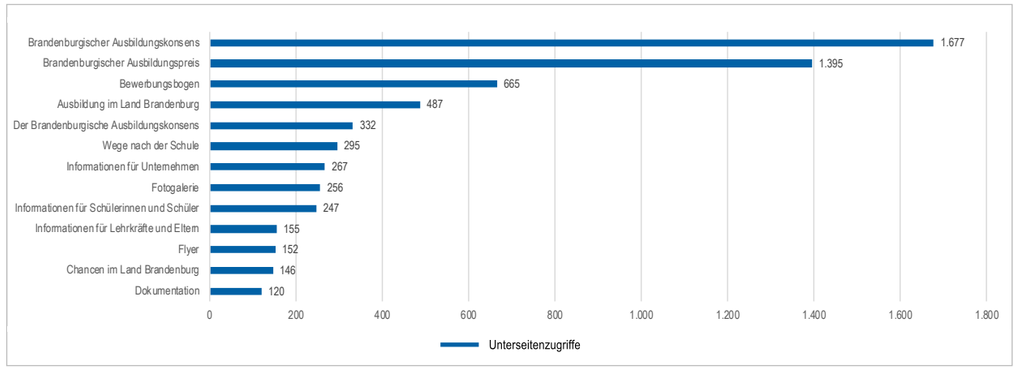
Die Grafik zeigt die Zugriffe, geteilt in Besucherzahlen und Seitenaufrufe, vom 9. April 2018 bis zum Wochenende nach der Preisverleihung am 2. Dezember 2018. Dabei ist zu erkennen, dass die Zugriffe über die Gesamtzeit schwankend sind. Wochenenden stellen hier die Ursache für die Einbrüche der Zugriffszahlen dar. Insgesamt wurde die Webseite während der Wettbewerbsphase und zur Preisverleihung frequentierter besucht. Die Rückgänge Mitte Juli 2018 erklären sich durch den Bewerbungsschluss und die Sommerferien.

Insgesamt wurde die Webseite im Gesamtzeitraum 7.432 Mal von 2.914 eindeutig identifizierbaren Besucherinnen und Besuchern genutzt.

Seitenaufrufe 9. April 2018 bis 2. Dezember 2018



Übersicht der Unterseitenzugriffe vom 9. April 2018 bis 2. Dezember 2018



Die Startseite des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses wurde mit 1.677 Seitenansichten am häufigsten betrachtet, gefolgt von der Unterseite des Brandenburgischen Ausbildungspreises mit 1.395 Seitenansichten. Auf den Bewerbungsbogen gab es zwischen dem 9. April 2018 und dem 2. Dezember 2018 insgesamt 665 Zugriffe, die Fotogalerie erhielt 256 Besuche.

2.2 Das Bewerbungsverfahren

Offizieller Beginn des Bewerbungsverfahrens war der 13. April 2018. Bewerbungsschluss war der 15. Juli 2018. Bewerben konnten sich Unternehmen, die sich durch Qualität und Konstanz in der Ausbildung, innovative Ausbildungselemente und ehrenamtliches Engagement auszeichnen.

2.2.1 Der Bewerbungsbogen

Für das Bewerbungsverfahren wurde erneut ein Bewerbungsbogen erstellt. Neben dem Formular zum Ausdrucken gab es ein digital ausfüllbares PDF-Formular. Der ausgefüllte Bewerbungsbogen konnte per E-Mail, Fax oder Post an das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg geschickt werden.

2.2.2 Die Auswertung

Die Bewertung der eingegangenen Bewerbungen erfolgte nach den zuvor festgelegten Kriterien:

- Kontinuität in der Ausbildung
- Qualität der Ausbildung
- Innovative Ausbildungselemente
- Ausbildung von benachteiligten bzw. behinderten jungen Menschen
- Ehrenamtliches Engagement der Ausbildungsbetriebe, darunter interkulturelles Engagement

3 Die Jurysitzung – Auswahl der Siegerinnen und Sieger

Am 10. Oktober 2018 fand im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg die Jurysitzung statt. Folgende Vertreterinnen und Vertreter des „Brandenburgischen Ausbildungskonsenses" nahmen teil:

- Frau Dr. Friederike Haase, Juryvorsitzende, Leiterin Abteilung 3 – Arbeit, Qualifikation, Fachkräfte, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF);

Mitglieder der Jury:

- Frau Sabine Baum, Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL);
- Frau Karin Blank, Industrie- und Handelskammer Cottbus;
- Frau Dr. Antje Hofmann, Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE);
- Herr Andreas Körner-Steffens, Handwerkskammer Potsdam;
- Herr Ralf-Michael Rath, Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.;
- Frau Christin Richter, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg;
- Frau Martina Schaar, Handwerkskammer Cottbus;
- Frau Michaela Schmidt, Handwerkskammer Frankfurt (Oder);
- Frau Dr. Irmgard Schneider, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit;
- Herr Wolfgang Spieß, Industrie- und Handelskammer Potsdam;
- Herr Michael Völker, Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg;
- Frau Anke Zwink, in Vertretung der Beauftragten der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Nach einer kurzen Information durch die Agentur Medienlabor über das Wettbewerbsverfahren, die Verteilung der eingegangenen Bewerbungen sowie über die Unternehmen mit der höchsten Punktzahl hat die Jury zehn Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt.

3.1 Daten und Fakten

Folgende Angaben können zu den eingegangenen Bewerbungen im Rahmen des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2018 gemacht werden:

- **Anzahl Bewerbungen*:** **80**

- Kammerbezirk IHK Cottbus: 16
- Kammerbezirk HWK Cottbus: 9
- Kammerbezirk IHK Potsdam: 24
- Kammerbezirk HWK Potsdam: 7
- Kammerbezirk IHK Ostbrandenburg: 22
- Kammerbezirk HWK Frankfurt (Oder): 10
- Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung: 1
- Landesverband der Freien Berufe e. V. 1
- Preis des MASGF für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung: 6
- Preis des MASGF für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung: 32
- ohne Angabe einer Kammerzugehörigkeit: 3

**Mehrfachnennung der Kammerzugehörigkeit möglich.*

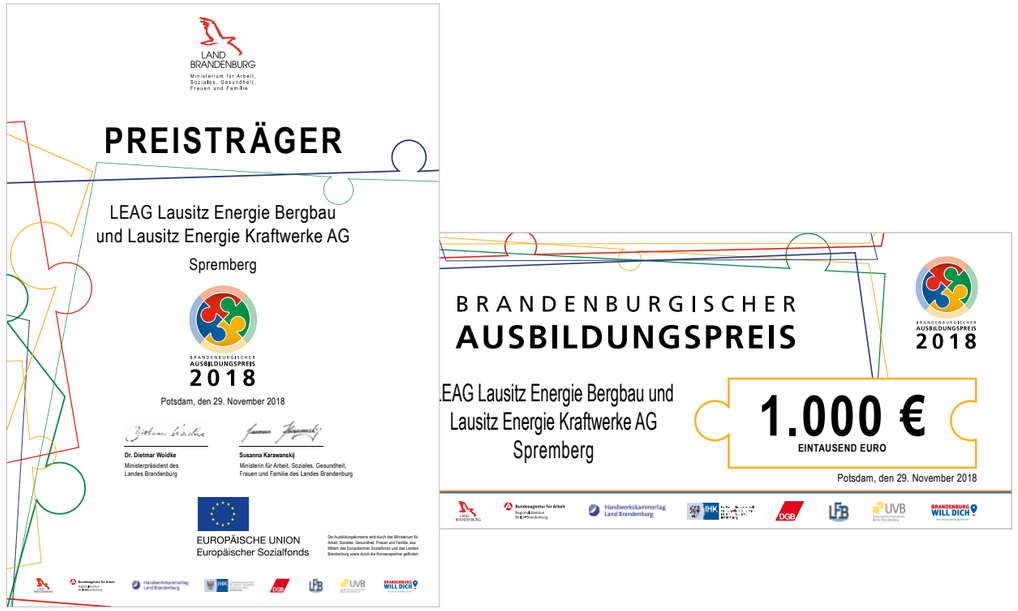
4 Die Preisverleihung

Am 29. November 2018 – in der Zeit von 10 bis 13 Uhr – wurden die von der Jury ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger während einer feierlichen Preisverleihung im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei in Potsdam prämiert. Erst während der Preisverleihung wurden die Preisträgerinnen und Preisträger öffentlich bekannt gegeben. 130 Gäste besuchten die Preisverleihung.

4.1 Das Programm

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Moderatorin Tatjana Jury (rbb – Rundfunk Berlin-Brandenburg) begrüßte Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg die Gäste. Es folgte Susanna Karawanskij, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, die die Gäste im Namen des durchführenden Ministeriums willkommen hieß. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete die Band „Duke Brass“ aus Kleinmachnow, die den festlichen Rahmen der Preisverleihung musikalisch untermalte.

Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Arbeitsministerin Susanna Karawanskij (oben 1. v. r.) und den Laudatorinnen und Laudatoren.



Urkunde und Scheck des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2018.

4.2 Die Preisträgerinnen und Preisträger

Lausitz Energie Bergbau und Lausitz Energie Kraftwerke

Laudatio: Peter Kopf, Präsident der IHK Cottbus

Sehr geehrte Damen und Herren,
wer früher im Bergbau arbeitete, leistete nicht nur harte körperliche Arbeit, sondern kam auch in den Genuss gewisser Vorzüge. „Deputatlohn“ nannte sich das. Dahinter verbarg sich Heizkohle für den Eigenbedarf der Bergleute und auch hochprozentiger Alkohol mit solch klangvollen Beinamen wie Kumpeltod oder Grubenfusel. Inzwischen hat sich die Vorstellung, wie man die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über und unter Tage erhält, sehr verändert. Statt Kohle und Alkohol gibt es Yogakurse, Rückenschule, Gesundheitstage und freie Getränke bei Hitze – selbstverständlich alkoholfrei. Unser diesjähriger Preisträger stellt sogar eigene Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die sich der körperlichen und seelischen Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen.

Wir freuen uns als IHK Cottbus, in diesem Jahr ein Unternehmen auszuzeichnen, das nicht nur die Landschaft, sondern auch die Menschen in Südbrandenburg geprägt hat. Das neben der unternehmerischen auch die gesellschaftliche Verantwortung nicht vergessen hat. Das als Förderer von Kunst und Kultur, von Umwelt, Sport und Jugend immer wieder zeigt: Es geht um mehr als nur die Kohle!

Aktuell absolvieren 700 junge Leute eine Ausbildung bei der Lausitz Energie Bergbau AG und der Lausitz Energie Kraftwerke AG, kurz LEAG. Allein mit dieser Zahl an Auszubildenden ist die LEAG ein regionales Schwergewicht in Sachen Nachwuchsförderung. Zehn Ausbildungsberufe und einen dualen Studiengang bietet das Unternehmen zur Zeit an. Dass die Berufsausbildung höchste Ansprüche erfüllt, bewies der Betrieb erst vor zwei Wochen wieder, als bei der Bestenehrung erneut ein Auszubildender der LEAG auf der Siegertreppe stand.

Beachtlich sind auch die vielen Initiativen, mit denen die LEAG Auszubildende unterstützt und motiviert: Begabten bietet sie Förderkreise, Prämien winken für Verbesserungsvorschläge und die Azubis können ein Auslandspraktikum in Frankreich, Polen oder Norwegen absolvieren. Und Verantwortung gibt das Unternehmen den Auszubildenden mit der Initiative „Von Azubi zu Azubi“ in die Hand: Hierbei organisieren die Azubis selbst Aktionstage oder sie können sich zu Juniorsicherheitsbeauftragten weiterbilden. Viele Azubis der LEAG sind als Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter an den Schulen in der Region unterwegs, um die Begeisterung für ihren Beruf mit den Schülerinnen und Schülern zu teilen. Wesentlich bei solchen Einsätzen ist die Ansprache von Jugendlichen für Jugendliche.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich schließlich loben, dass die LEAG sich auch für junge Leute einsetzt, die besonderer Unterstützung und Förderung bedürfen. Dazu gehören neben Flüchtlingen oder Migrantinnen und Migranten auch Azubis mit Schwerbehinderung. Mit dieser Ehrung freue ich mich, der Lausitz Energie Braunkohle AG und Lausitz Energie Kraftwerke AG eine große Anerkennung für ihren Einsatz zur Qualifizierung junger Menschen zollen zu dürfen.

Ich gratuliere Ihnen, Herr Ziller, und Ihrem ganzen Team zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018. Glück auf!

ArcelorMittal GmbH

Laudatio: Cornelia Grieger, Vize-Präsidentin der IHK Ostbrandenburg

Sehr geehrte Gäste,
wieder einmal ist die östliche Region unseres Bundeslandes bei der Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises durch ein starkes Ausbildungsunternehmen vertreten. Sie können sich vorstellen: Als Vize-Präsidentin der IHK Ostbrandenburg freut mich das natürlich besonders.

Doch diese Leistung kommt nicht von ungefähr. Die hier ansässigen Ausbildungsunternehmen begleiten ihre Auszubildenden unermüdlich Jahr für Jahr und schaffen mit ihrer Art, Wissen zu vermitteln, eine hohe Ausbildungsqualität. Dabei verfolgen Sie ihren Weg zielgerichtet und schaffen es so, unsere Region hervorragend zu vertreten. Es sind Unternehmen, denen die Qualität der Ausbildung enorm wichtig ist. Dabei stellen sie die Praxis in den Vordergrund ohne dabei die Theorie zu vernachlässigen. Dieser Mix zahlt sich aus und hilft den Auszubildenden ungemein. Dabei steht die Unterstützung durch Unternehmen und Ausbildende an erster Stelle. Das Unternehmen, das ich jetzt auszeichnen möchte, repräsentiert all diese Werte. Es ist zugleich ein hervorragender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Dabei ist das Unternehmen wirtschaftlich und damit auch arbeitsmarktpolitisch ein Schwergewicht. Es zählt zu den größten industriellen Unternehmen im Land Brandenburg, beschäftigt rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt mit knapp 200 Auszubildenden zu den größten Ausbildungsunternehmen in unserer Region.

Ich denke, alle Anwesenden wissen jetzt natürlich, wer gemeint ist:
Die ArcelorMittal GmbH in Eisenhüttenstadt.

Es freut mich sehr, dass der Gewinn des Ausbildungspreises mit einem runden Jubiläum zusammenfällt. Einem Jubiläum, das für ArcelorMittal und Eisenhüttenstadt als traditionsreichem Stahlstandort einen besonderen Stellenwert hat. Im Jahr 1968 wurde im damaligen Eisenhüttenkombinat Ost, kurz EKO, erstmals kaltgewalzter Flachstahl produziert. Das Kaltwalzwerk ist bis heute das Herzstück von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt. Die Nachfrage nach Qualitätsstahl aus Ostbrandenburg ist, allen weltpolitischen Turbulenzen zum Trotz, ist sehr hoch. Und das seit nun mittlerweile 50 Jahren am Standort Eisenhüttenstadt. Beste Voraussetzungen also, für die künftigen Industriemechanikerinnen und Industriemechaniker, Elektronikerinnen und Elektroniker, Industriekaufleute, Eisenbahnerinnen und Eisenbahner im Betriebsdienst und Werkstoffprüferinnen und Werkstoffprüfer bei ArcelorMittal. Und so wundert es sicherlich niemanden, dass zum Ausbildungsstart 2018 alle Ausbildungsplätze im Unternehmen besetzt sind.

Die Jury überzeugte, dass der Weltmarktführer in Sachen Stahl und Bergbau mit einem großen Angebot aufwartet, um die soziale Kompetenz des Fachkräfte-Nachwuchses zu stärken. Soziales Lernen wird in Eisenhüttenstadt großgeschrieben, das belegt die langjährige Teilnahme von Unternehmensvertretern am sogenannten „Runden Tisch Jugend und Wirtschaft“. Dieser Runde Tisch ist Netzwerk von gemeinnützigen Trägern und Unternehmen, die sich regelmäßig austauschen. Soziales Verantwortungsbewusstsein heißt bei ArcelorMittal zudem, benachteiligten oder familiär besonders eingespannten Bewerberinnen und Bewerber eine Chance zu geben. Zudem ermöglicht der Konzern auch mehreren Jugendlichen von der Insel La Reunion den Start ins Berufsleben.

Diese Unterstützung des Unternehmens schlägt sich natürlich auch in den Prüfungsergebnissen der Auszubildenden nieder. Im Durchschnitt wird die Note 2, also ein „Gut“ erreicht und dementsprechend gering ist die Zahl derer, die die Ausbildung abbrechen. Auch werden Jahr für Jahr Auszubildende des Unternehmens bei der Bestenehrung der IHK Ostbrandenburg ausgezeichnet. Der hohe Qualitätsstandard in der Ausbildung bei Arcelor wird demnach immer wieder erfolgreich weitergeben und vermittelt.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle den Leiter der beruflichen Bildung, Herrn Jürgen Peschel. Er ist als langjähriges Mitglied des Berufsbildungsausschusses unserer IHK ein Verfechter für ein starkes Ausbildungssystem und bringt sich insbesondere in Ausbildungsfragen immer wieder positiv und fachlich ein. Diese langjährige konstruktive Zusammenarbeit und das ehrenamtliche Engagement von Herrn Peschel dürfen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Die Aufzählung der Verdienste wäre unvollständig, ohne den Hinweis auf die vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit aus den Reihen der ArcelorMittal-Belegschaft in den Prüfungs- und Berufsbildungsausschüssen. Ein Einsatz, der in hohem Maße der IHK und dem guten Miteinander der Akteure auf dem Arbeitsmarkt und der Region zugutekommt.

Meine herzlichen Glückwünsche an die ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH sind deshalb verbunden mit Lob und Dank für ihr umfassendes regionales Engagement.

Gratulation für die Ehrung mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018!

Wepoba Wellpappenfabrik GmbH Co. KG

Laudatio: Peter Heydenbluth, Präsident der IHK Potsdam

Meine Laudatio beginnt aus gutem Grund mit einem Zitat unseres nächsten Preisträgers. In den Bewerbungsunterlagen für den Ausbildungspreis fand sich der Satz: „Es ist grundlegender Bestandteil der Firmenphilosophie, allen Menschen, egal welchen Geschlechts und welcher Abstammung oder Weltanschauung, Chancen zu geben.“ Ein Bekenntnis, das mit Blick auf die schlimmen rechtsradikalen Parolen, die derzeit wieder auf erschreckend viel Zustimmung stoßen, wichtiger ist denn je. Überrascht hat mich diese aufrechte Haltung nicht, denn das Unternehmen, dem ich jetzt gleich zur Auszeichnung mit dem Ausbildungspreis 2018 gratulieren darf, ist mir wohlbekannt. Es handelt sich um ein brandenburgisches Traditionsunternehmen, das zu meiner großen Freude mit der heutigen Auszeichnung einmal mehr für sein Engagement als vorbildlicher Arbeitgeber und Ausbilder gewürdigt wird.

Ehrlichkeit, Loyalität, Disziplin und Zuverlässigkeit, das sind die Grundwerte, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingefordert werden. Im Gegenzug bietet das Unternehmen hervorragende Arbeitsbedingungen. Und einen sicheren Arbeitsplatz! Denn die Produkte unseres Preisträgers sind weltweit mehr denn je gefragt: Verpackungen aus Wellpappe und Karton. Die Wepoba Wellpapenfabrik GmbH Co. KG im havelländischen Wustermark ist ein Mitgliedsunternehmen der Panther-Gruppe. Der familiengeführte Konzern mit einer bis in das Jahr 1902 zurückreichenden Firmen-Chronik hat seinen Hauptsitz in Schleswig-Holstein. Ein umfangreiches Angebot an Verpackungen, Displays und Serviceleistungen bildet die Basis des geschäftlichen Erfolgs.

Das eigentliche Kapital jedoch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit 14 Jahren wird am Standort Wustermark ausgebildet. 130 Ausbildungsverträge wurden in diesen Jahren geschlossen, 31 Auszubildende arbeiten derzeit bei Wepoba. Talente fördern und dadurch langfristig an das Unternehmen binden, diese Grundweisheit der Fachkräftesicherung wird in Wustermark beispielhaft praktiziert. Die Ausbildenden bei Wepoba wissen, dass auch lernschwache Schülerinnen und Schüler enormes Potenzial haben. Die Angebote für Nachhilfe und Lernunterstützung, für Hilfen bei der Wohnungssuche oder beim Schriftverkehr mit Behörden kommen zugleich auch Geflüchteten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zugute. Zusätzliche Anreize werden gesetzt durch die Möglichkeit der Teilnahme am Deutschen Verpackungspreis und innerbetriebliche Prämien-Programme für Verbesserungsvorschläge.

Anreize setzen, Neugierde wecken – beides ist wichtig, um Azubis zu gewinnen. Fast wöchentliche Betriebsführungen für Schulklassen, Girls´ Day, Zukunftstag oder Tag der Logistik sind deshalb ganz selbstverständlicher Teil der Abläufe im Unternehmen. Ergänzend dazu setzen die Verpackungsprofis aus Wustermark auf enge Kooperationen mit Schulen, engagieren sich ehrenamtlich auf Ausbildungsmessen wie der „jobinale“ in Potsdam, suchen das Gespräch mit der Bundesagentur für Arbeit und anderen Unternehmen, unterstützen die IHK als Prüferinnen und Prüfer und entwickeln noch dazu eigenständige Prüfungen für Randberufe. Fest steht: Netzwerken und Umtriebigkeit von Unternehmensseite zahlen sich aus, auch das lässt sich von Wepoba lernen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Vorzeitige Vertragsauflösungen sind die Ausnahme. Die Prüfungsergebnisse liegen durchschnittlich im Bereich „Gut“ und ein Geflüchteter wurde in diesem Sommer nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung sogar übernommen. Die Auszubildenden fühlen sich wohl bei Wepoba, sie werden gut betreut und erfahren Wertschätzung. Das klingt einfach, erfordert aber kontinuierliches Engagement und ehrliches Interesse an guten, fairen Arbeitsbedingungen. Die Wepoba GmbH Co. KG stellt sich diesen Herausforderungen auf vorbildliche Weise.

Deshalb: Herzlichen Glückwunsch zur verdienten Ehrung mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018!

Autohaus Cottbus (AHC)

Laudatio: Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der HWK Cottbus

Lausitzer Urgestein und Leuchtturm – bei unserem nächsten Preisträger ist beides aufs Schönste vereint. Das Unternehmen ist seit 1953 in Cottbus ansässig und sein Geschäftsführer kennt in der Stadt und der gesamten Region jede Wegbiegung. Als zu DDR-Zeiten die Anzahl der PKW rasant anstieg, wurde in Cottbus vor nunmehr 65 Jahren ein selbständiger Kraftfahrzeuginstandsetzungsbetrieb, kurz KIB, gegründet. Es war ein Auszubildender, der 1990 die Zeichen der Zeit erkannte, mutig die Privatisierung des KIB vorantrieb und in das heutige Unternehmen überführte. Der damalige Azubi heißt Hagen Ridzkowski und ist seit nunmehr 28 Jahren Geschäftsführer des Autohauses. Heute ist es mit seinen sechs Lausitzer Standorten das größte Autohaus zwischen Berlin und Dresden, und die einzige unabhängige Mercedes Benz – Vertretung in Ostdeutschland. Ein wirtschaftlicher Leuchtturm der Lausitz und des Landes Brandenburg insgesamt.

Gefragt, was denn sein Erfolgsrezept sei, antwortete Hagen Ridzkowski in einem Interview: „Wir haben eine sehr gute Marke und die besseren Mitarbeiter“. Und sind überdurchschnittlich engagiert, möchte man hinzufügen, gerade auch im Hinblick auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. Das Autohaus Cottbus wählt den umgekehrten Weg: Nicht die Interessenten bewerben sich bei der Firma, das Unternehmen bewirbt sich bei potentiellen Lehrlingen, sprich den Schülerinnen und Schülern. Ob regelmäßiges Azubi-Gespräch, Prämien für den Azubi des Monats, spezielle Azubi-Ansprechpartner in der Führungsebene, Gesundheitsförderung bis hin zu Massagen oder eine Kennenlernreise für Auszubildende – nichts bleibt unversucht, um die möglichen künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch wertschätzende Gesten an das Unternehmen zu binden.

Überflüssig zu betonen, dass sich das Autohaus Cottbus auch an Azubi-Messen beteiligt, Praktika anbietet, Schulen besucht und Bewerbungstrainings anbietet. Überzeugt hat die Jury noch ein weiteres innovatives Ausbildungselement: Die Azubi-Paten, die den Lehrlingen individuell zur Seite stehen. Je besser die Abschlussnote ausfällt, desto höher die Anerkennungs-Prämie für den Paten. Angesichts der durchgehend guten Prüfungsergebnisse und der Tatsache, dass AHC-Auszubildende es immer wieder schaffen, als Kammer- oder Landesbeste abzuschneiden, scheinen die Patinnen und Paten ihre Sache gut zu machen.

In den Werkstätten des Autohauses Cottbus wie in allen anderen Arbeitsbereichen, auch das ein wichtiger Punkt, wird Arbeits- und Gesundheitsschutz großgeschrieben. Hochwertige Lackiermasken, vibrationsarme Schlagbohrer oder auch Gehörschutz-Utensilien sind ebenso Standard wie ergonomische Bürostühle und Transporthilfen im Lager.

Alle heutigen Preisträger zeichnen sich durch ihren herausragenden Einsatz für unser Gemeinwesen und die jeweilige Region aus. Auch engagierte Kolleginnen und Kollegen des Autohauses Cottbus bereichern die Prüfungsgremien der Berufsverbände durch ihre Mitarbeit, die Freiwillige Feuerwehr und zahlreiche Vereine bis hin zur Kita PeWoBe. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie alle für dieses großartige Engagement auf allen Ebenen!

65 Jahre Autohaus Cottbus, ein schöner Anlass, um auf die Ehrung mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis anzustoßen! Im Grunde muss gleich dreifach das Glas erhoben werden. Schließlich erleben wir heute die Vollendung eines im Sport so ersehnten Hattricks. Das Autohaus Cottbus war 2013 Preisträger des Brandenburgischen Ausbildungspreises sowie des Ausbildungspreises der Handwerkskammer Cottbus und erhält heute nun erneut die landesweite Auszeichnung. Mehr geht kaum, aber, wer weiß!

Herzlichen Glückwunsch zu der hochverdienten Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018!

Elektro Jahn GmbH & Co. KG

Laudatio: Uwe Hoppe, Hauptgeschäftsführer der HWK Ostbrandenburg

Es gibt berufliche Pflichten, die sind einfach eine Freude. Die heutige Preisverleihung ist so ein Fall. Sehr gerne habe ich dem Wunsch entsprochen, als Laudator an dieser Feierstunde teilzunehmen. Schließlich gilt es, ein Unternehmen zu würdigen, das es mehr als verdient hat, für sein jahrzehntelanges Engagement geehrt zu werden. „Wenn der Vater mit dem Sohne“ diese Liedzeile drängt sich bei diesem Preisträger einfach auf, denn das Schöne ist, dass der Preis an ein eingespieltes, bestens kooperierendes Vater und Sohn-Team geht. Noch dazu handelt es sich um ein traditionsreiches Handwerksunternehmen, das seit Jahrzehnten fester, integrierender Bestandteil der Stadtgesellschaft ist und sich für soziale Belange engagiert.

Gemeinsam mit drei Kollegen gründete der Vater vor nunmehr 28 Jahren einen Elektrobetrieb in Frankfurt/Oder, eine Ausgründung aus dem Halbleiterwerk Frankfurt/Oder, kurz HFO. Er war zu DDR-Zeiten Abschnittsleiter Elektrowerkstatt im Halbleiterwerk, hat sein Handwerk also von der Pike auf gelernt. In den Folgejahren entwickelte sich die Firma zu einem der größten Elektriker- und Elektrotechnikbetriebe der Region. 2001 erfolgte dann die Übergabe der Geschäfte an den Sohn. Völlig reibungslos übrigens, was bei vielen KMU ja leider keine Selbstverständlichkeit ist. 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfasst die Belegschaft der Elektro Jahn GmbH & Co. KG heute, darunter 18 Auszubildende.

Eine Rekordzahl, die der Lehrlingsoffensive von Elektro-Jahn zu danken ist. Nach Jahren mit geringen Bewerberzahlen gingen 2018 über 20 Bewerbungen ein. Überall in der Region hatte die Firma geradezu beispielhaft mit einer Azubi-Kampagne des Zentralverbandes geworben, sich in Schulen präsentiert, am Zukunftstag beteiligt und Berufsorientierungen angeboten. Hohes Ansehen und Bekanntheit erwirbt sich das Familienunternehmen zudem durch viel Präsenz in der Stadt und die großzügige Förderung von Sportvereinen und des Kinderhospizes Löwenkinder.

Gute Ausbildungsbedingungen sprechen sich natürlich auch unter den Jugendlichen herum. Ein mit neuester IT-Technik ausgestatteter Schulungsraum, Installations- und Montagewände oder auch das zur Verfügung stehende Azubi-Mobil tragen dazu bei, dass das Lernen vielleicht nicht gerade eine Lieblingsbeschäftigung der Auszubildenden, aber sicher auch keine Qual ist. Mit speziellen Azubi-Projekten, Möglichkeiten für Zusatzqualifikationen, Unterstützung bei der Wohnraumsuche, der Kostenübernahme von Lernmitteln und Fahrtkostenzuschüssen hat sich Elektro-Jahn den Ruf als erstklassiger Ausbildungsbetrieb erworben. Die jungen Leute wissen, dass sie hier Wertschätzung erfahren, gut ausgebildet werden und gute Aussichten haben, nach erfolgreichem Abschluss übernommen zu werden.

Mit der heutigen Preisverleihung wird nicht nur ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen geehrt, sondern auch eine Handwerkerfamilie, die zu den vielzitierten Aufbauhelfern nach der politischen Wende zählt. Wie so viele andere haben die Jahns in der Zeit des Umbruchs und hoher Arbeitslosigkeit beherzt mitangepackt, mit dem mutigen Schritt in die Selbständigkeit Arbeitsplätze geschaffen und tatkräftig zum Aufbau Brandenburgs beigetragen.

Das sind wahrhaftig genug Gründe, diesen schönen Anlass zu nutzen, um sich beim Senior- wie auch beim Juniorchef der Firma Jahn für die Einsatzbereitschaft und den unter Beweis gestellten Bürgersinn zu bedanken. Weiterhin viel Erfolg! Auch im Namen der Handwerkskammer Ostbrandenburg gratuliere ich herzlich zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018!

Langenlipsdorfer Fläming-Bau GmbH

Laudatio: Robert Wüst, Präsident der HWK Potsdam

Für diesen Moment geben wir alles! Dieser Satz aus unserer aktuellen Imagekampagne trifft auf den nächsten Preisträger im wahrsten Sinne des Wortes zu. Denn für diesen Moment, heute hier im Saal zu sitzen und gleich die Auszeichnung entgegen nehmen zu dürfen, hat er alles gegeben. Sein Wissen, seine Zeit, seine volles Engagement, wenn es darum geht, Nachwuchs für das Handwerk und seinen Betrieb zu finden.

An dem Handwerksbetrieb, den ich gleich auszeichnen darf, schätzen die Auszubildenden die familiäre Arbeitsatmosphäre, das Vertrauen, das in sie gesetzt wird und die Unterstützung und Förderung, die sie erhalten.

28 Jahre sind seit der Gründung des Handwerksbetriebes durch 14 Maurer im südlich von Jüterbog gelegenen ländlichen Langenlipsdorf vergangen. Sie übernahmen die Bauabteilung der ehemaligen LPG im Ort und wandelten den Betrieb gemeinsam in ein modernes Bauunternehmen um. Der traditionsreiche, erfolgreiche Handwerksbetrieb ist sowohl im konventionellen Baugewerbe als auch im Bereich der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude tätig und eine feste, anerkannte Größe in der Region. Das Unternehmen hat die Konjunkturkrise nach der Jahrtausendwende gemeistert und wurde zu Recht mehrfach für seine Verdienste als Arbeitgeber geehrt, unter anderem 2015 mit dem Wirtschaftspreis Teltow-Fläming als mittelständischer Vorzeigebetrieb. 2017 folgte im Betrieb ein erfolgreicher Generationenwechsel aus den eigenen Reihen: Maik Liesigk und Matthias Handke sind seitdem Geschäftsführer der Langenlipsdorfer Fläming-Bau GmbH. Heute folgt nun eine weitere Auszeichnung.

Sehr geehrter Herr Liesigk, sehr geehrter Herr Handke, die Jury des Ausbildungspreises 2018 würdigt mit dieser Ihre herausragenden Verdienste als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ihr Gewerk hat einen großen Bedarf an Nachwuchskräften. Der Fachkräftemangel ist für Sie eine Herausforderung, die Sie entschlossen und kreativ angehen. Jährlich bilden Sie bereits seit 1992 durchschnittlich 4 Azubis als Maurerinnen und Maurer, Betonbauerinnen und Betonbauern und als Baumaschinistinnen und Baumaschinisten aus. Diese Ausdauer zahlt sich aus. Sie führen und führten dank einer hohen Ausbildungsqualität Ihre Auszubildenden erfolgreich zur Gesellenprüfung.

Als erfahrene Ausbilder wissen Sie jedoch auch, dass bei einer Bewerbung Schulnoten allein nur eine begrenzte Aussagekraft haben. Bewerberinnen und Bewerber mit Unterstützungsbedarf bekommen deshalb bei Ihnen ebenso eine Chance wie Geflüchtete. Bewerbungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden sogar ausdrücklich begrüßt. Dank Ihrer Integrationsbemühungen und der Vermittlung von Nachhilfeunterricht gelingt es, auch junge Menschen, die Unterstützung brauchen, in den Betrieb einzugliedern. Ihr Eintreten für Toleranz und den gleichberechtigten, vorurteilsfreien Umgang mit Geflüchteten und Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln ist vorbildlich und verdient Lob und Anerkennung.

Ihre preiswürdige Ausbildungsbilanz ist vor allem auch Ergebnis Ihres vielfältigen Einsatzes jenseits des Betriebsgeländes. Mit Ihrem umfassenden ehrenamtlichen Engagement in Sportvereinen, der Feuerwehr, der Kirchengemeinde und sozialen Einrichtungen haben Sie Ihren guten Namen zusätzlich gefestigt und potentielle Bewerberinnen und Bewerber auf Ihre Firma aufmerksam gemacht. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch Ihre Teilnahme an regionalen Aktivitäten wie dem traditionellen Maibaumstellen. Ihr kontinuierliches Engagement für gut ausgebildete Nachwuchskräfte stärkt den regionalen Ausbildungsstandort und eröffnet jungen Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat und hilft damit, die ländliche Region wirtschaftlich zu stärken. Sie sind ein Beispiel für das Handwerk als tragende Säule unserer brandenburgischen Wirtschaft. Sie beweisen als Wirtschaftsmacht von nebenan – um noch einmal unsere Imagekampagne zu zitieren – wie man maßgeblich zu Wachstum, Beschäftigung, Ausbildung und damit einer hohen Lebensqualität in unserem Lande beiträgt.

Ich freue mich sehr, Sie heute mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018 auszeichnen zu dürfen! Diese Auszeichnung soll für Sie Ansporn und Motivation sein, auch zukünftig viele weitere hoffnungsvolle Gesellinnen und Gesellen für das Handwerk auszubilden. Herzlichen Glückwunsch!

Heide-Apotheke

Laudatio: Thomas Schwierzy, Präsident des Landesverbands der freien Berufe e.V.

Es gibt Menschen, für die der Tag mehr als 24 Stunden zu haben scheint. Unsere nächste Preisträgerin – ja, ich freue mich, jetzt gleich einem weiblichen Ausbildungs-Champion gratulieren zu dürfen – ist Chefin eines kleinen Imperiums. Mit bewundernswerter Energie, Kompetenz und Freundlichkeit berät Sie täglich Ihre zahlreiche, höchst zufriedene Kundschaft, hat ein waches Auge über die vier Standorte ihres Unternehmens, engagiert sich ehrenamtlich in der Stadtverordnetenversammlung sowie in den Gremien ihrer Kammer und entwickelt darüber hinaus noch beachtliche Kreativität, um dem gravierenden Fachkräftemangel in ihrer Branche zu begegnen. Ein strammes Programm und man kann unserer Preisträgerin nur wünschen, dass ihr neben diesem beachtlichen Arbeitspensum noch genügend Zeit zum Durchatmen bleibt. Die heutige Preisverleihung jedenfalls scheint mir bestens geeignet, um unsere umtriebige Gewinnerin zumindest mit zusätzlicher Motivation und Energie zu versorgen!

Liebe Frau Sponner, ich freue mich sehr, dass Sie mit Ihrer Heide-Apotheke zu den heutigen Preisträgern zählen! Der Preis ist zum einen eine Anerkennung Ihrer weit über zwanzigjährigen Berufserfahrung als selbständige Apothekerin. Mittlerweile sind Sie Chefin von insgesamt vier Apotheken in Schwarzheide, Lauchhammer und Senftenberg. Zum anderen ist dieser Preis wichtig, weil er einmal mehr auf eines der drängenden Probleme der Berufsgruppe der Apothekerinnen und Apotheker verweist, das fehlende Fachpersonal.

Die besonderen personellen Auflagen, die Apotheken in Deutschland per Gesetzgeber erfüllen müssen, schützen einerseits den Berufsstand und unterstreichen die besondere Stellung der Apotheken auf dem Gesundheitsmarkt. Andererseits erschweren diese Reglementierungen die ohnehin zermürbende Suche nach qualifiziertem Personal. Kein leichter Spagat. Ein weiteres regionales Problem: In Brandenburg kann nicht Pharmazie studiert werden. Seit Jahren fordert die Landesapothekerkammer die Einrichtung eines Studiengangs. Deutschlandweit klagen die Apothekerinnen und Apotheker über den leergefegten Stellenmarkt. Jenseits der großen Städte ist die Situation jedoch besonders schwierig.

Frau Sponner bildet deshalb selbst aus und wirbt in Schulen und auf Bildungsmessen für die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Betrieben. Schülerpraktikantinnen und -praktikanten sind ebenso gern gesehen wie die Teilnehmenden des Zukunftstages. Besonderes Engagement haben Frau Sponner und Ihr Apotheken-Team bei der Werbung um Jugendliche mit Migrationshintergrund an den Tag gelegt. Auf verschiedenen Kanälen wie Arbeits-Agentur, Bildungsmessen und sogar Schaufenster-Werbung, aber auch mittels Praktika wurden Bewerberinnen und Bewerber angesprochen. Mit Erfolg. Insgesamt drei Auszubildende arbeiten in den Apotheken-Filialen. Durch großzügige Freistellungsregelungen für den Besuch von Sprachkursen werden die Jugendlichen zusätzlich auf ihrem Weg in den Beruf unterstützt.

Liebe Frau Sponner, vorhin war bereits von den Leuchttürmen der Lausitz die Rede. Ihr Apotheken-Filialnetz zählt nicht nur unternehmerisch zu den Lausitzer-Leuchttürmen, sondern insbesondere auch in sozialer Hinsicht. Schließlich sind Apotheken, gerade in ländlichen Regionen, immer auch wichtige Treffpunkte und Orte des Austauschs. Und obendrein hilft ein Besuch bei Ihnen der Gesundheit!

Viele gute Gründe also, um Ihnen herzlich zu gratulieren und viel Erfolg bei der künftigen Gewinnung und Ausbildung pharmazeutischen Personals zu wünschen! Gratulation zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018!

Fürstenwalder Agrarprodukte GmbH Buchholz

Laudatio: Eduard Krassa, Leiter Abteilung Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Forsten am Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Gibt man bei Google den Ort ein, an dem der Preisträger des diesjährigen Ausbildungspreises für den Agrarbereich seinen Sitz hat und hängt ein „R“ an, erscheint der Betrieb an fünfter Stelle der Ergebnisliste. Das finde ich für ein Landwirtschaftsunternehmen beachtlich und es zeugt auch von der Findigkeit des Betriebsleiters.

Mehr als 25 Personen haben das Unternehmen bei Google mit beachtlichen 4,6 von 5 Sternen bewertet. Im Betrieb arbeiten 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unter Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel um 740 Mutterkühe kümmern und 3400 ha mit smart farming beackern. Es ist ein breit aufgestelltes landwirtschaftliches Vorzeigeunternehmen, das sich kontinuierlich und erfolgreich um die Werbung von Berufsnachwuchs kümmert. Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte finden offene Betriebstore. Sie können sich einen Einblick in die landwirtschaftliche Produktion und die vielseitigen Berufsfelder verschaffen. Die Beteiligung des Preisträgers an Zukunftstag, Ausbildungsmessen in der Region, Jobrace und Juniorakademie sind weitere beredete Beispiele für das außergewöhnliche Engagement. Jugendliche können in einem Praktikum direkt testen und herausfinden, ob ihnen die Arbeit in der Natur mit Tieren, Pflanzen und moderner Technik liegt. Junge Menschen können sich damit gezielt für einen „grünen Beruf“ in ihrer Region entscheiden. Es ist wichtig, motivierte Jugendliche für eine Ausbildung zu gewinnen, denn sonst wird es für alle Beteiligten schwer.

Derzeit bildet der Betrieb fünf Tierwirtinnen bzw. Tierwirte sowie zwei Landwirte aus. Engagiert und mit viel Zeiteinsatz sorgen alle Beschäftigten dafür, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung mit Erfolg beenden. Ausgeprägte soziale Kompetenz, ein respektvolles Miteinander und Zuverlässigkeit sind Markenzeichen des Betriebs. Hervorzuheben ist, dass in diesem Betrieb auch Jugendliche eine Chance erhalten, die nicht so gute Startchancen für eine betriebliche Ausbildung haben und bei denen es am Anfang höchst unsicher ist, ob die Ausbildung ein Erfolg wird. Regelmäßige betriebsinterne „Ausbildungstage“ fördern das persönliche und fachliche Wachstum der Auszubildenden. Das gute Verhältnis zwischen Ausbildenden und Azubis sorgt für ein Betriebsklima, in dem sich die Jugendlichen wohlfühlen. Gute Prüfungsergebnisse werden finanziell honoriert. Auch der Erwerb des Führerscheins Klasse-T wird unterstützt – schließlich müssen Landwirtinnen und Landwirte auch Traktor fahren können.

Seit sechs Jahren ist der Betrieb Mitglied im Ausbildungsnetzwerk Landwirtschaft „Oder-Spree“. Davon profitieren die Auszubildenden, die gemeinsam Fachtage – zum Beispiel beim Rinderzuchtverband – und Unternehmen des vor- und nachgelagerten Bereichs besuchen. Diese sehr aktive Netzwerk-Kooperation verbessert die Ausbildungsqualität und wirkt dem Fachkräftemangel in der Landwirtschaft entgegen.

Der Betrieb stellt sich außerdem als Prüfungsstätte für die praktischen Prüfungen zur Verfügung. Ein Engagement, das angesichts der Komplexität und Dauer der Prüfungen sowie der erheblichen Unruhe, die dadurch im Betriebsablauf entsteht, höchstes Lob verdient.

Die Verknüpfung von Produktion, Wertschöpfung, Verbraucherinformation und Nachwuchsförderung ist ein Beispiel für erfolgreich gelebte Entwicklung im ländlichen Raum. Überzeugen Sie sich selbst auf der Homepage des Betriebes unter agrafrisch.de.

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft freut sich, die Fürstenwalder Agrarprodukte GmbH Buchholz mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018 auszuzeichnen – Herzlichen Glückwunsch!

DAKO Datentechnik GmbH

Laudatio: Dr. Elke Mandel, Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Es freut mich sehr, dass es zu meinen ersten Amtshandlungen als Beauftragte der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen gehört, ein brandenburgisches Unternehmen für sein Engagement in Sachen Inklusion auszuzeichnen! Der Preisträger, dem ich gleich gratulieren darf, hat diese Auszeichnung seit langem verdient.

Seit seiner Gründung 1992 ist das Unternehmen stetig gewachsen. Wie die meisten mittelständischen Firmen ist auch dieser Betrieb immer auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden oder talentierten Auszubildenden. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden umgehend eingestellt. Dabei zählt der Mensch mit seinen Fähigkeiten, der im Unternehmen willkommen ist. Diese pragmatische und vorurteilsfreie Haltung bestimmt den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Kein Wunder also, dass unser Preisträger im März 2018 bereits zu den Gewinnern des von der Stadt Spremberg ausgeschriebenen Wettbewerbs als familienfreundliches Unternehmen zählte.

Schon seit 2012 bildet die DAKO Datentechnik GmbH regelmäßig Jugendliche mit Behinderungen in den Berufen IT Fachinformatiker/-in und Fachinformatiker/-in Systemintegration aus. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung halte ich es für enorm wichtig, in diesem Zweig der wirtschaftlichen genauso wie der gesellschaftlichen Entwicklung mit der Unterschiedlichkeit von Menschen umgehen zu können, nicht nur sie am Arbeitsleben teilhaben zu lassen. Die Anforderungen an die Informationstechnologie steigen bezüglich der Barrierefreiheit. Möglicherweise erinnert die Anwesenheit von Menschen mit Beeinträchtigungen im Team daran, an diese Nutzergruppe mit zu denken.

Für andere Arbeitgeber hält der Geschäftsführer des mittelständischen IT- Dienstleistungsunternehmen, Andreas Bränzel, eine zitierenswerte Erkenntnis parat: „Behinderung ist nicht gleichzusetzen mit Einschränkung in der Arbeitsleistung.“ Seine Firma machte sogar die Erfahrung, dass die Mehrheit der vielfach über Maßnahmen zur Wiedereingliederung ins Berufsleben vermittelten Jugendlichen überdurchschnittlich motiviert war.

Wenn diese Motivation auch noch auf ein offenes und unterstützendes Arbeitsklima mit guten Ansprechpartnern trifft, kann das Ergebnis für alle Beteiligten nur gut werden. Und bei der DAKO GmbH ist das offensichtlich so. So wächst auch Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der jungen Leute mit Beeinträchtigungen. Wichtig zu wissen: Das Integrationsamt des Landes Brandenburg steht Arbeitgebern wie der DAKO GmbH beratend zur Seite und fördert das Ausbildungsverhältnis aus Mitteln der „Initiative Inklusion“.

Die in Spremberg gegründete DAKO Datentechnik GmbH engagiert sich ebenfalls aktiv in ihrer Stadt. Abgesehen von der Förderung großer Veranstaltungen, unterstützt das Unternehmen eine beeindruckende Anzahl von Schulen und sozialen Einrichtungen, Vereinen und Breitensportaktivitäten. Ein besonderes Highlight ist dabei das jährlich stattfindende internationale 24-Stunden-Schwimmen. DAKO kümmert sich hier um die gesamte digitale Infrastruktur. Auch die Beteiligung an Events wie dem Spremberger Kneipenfestival oder des Spremberger Heimatfestes ist eine hervorragende Möglichkeit, um den Namen und die Philosophie des Unternehmens noch bekannter und potentielle Bewerberinnen und Bewerber auf sich aufmerksam zu machen.

Inklusion und Selbstbestimmtheit sind Ziele einer Landespolitik für Menschen mit Behinderungen. Die DAKO GmbH ist ein Beispiel dafür, was das auch für Arbeitgeber praktisch bedeutet: Dabeisein und die gesellschaftliche Entwicklung mitbestimmen, und dabei anderen Menschen ohne Beeinträchtigungen zeigen, wie es gehen kann und hoffentlich auch Spaß macht.

Der Brandenburgische Ausbildungspreis 2018 geht an die DAKO Datentechnik GmbH, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung junger Menschen mit Behinderung einsetzt. Möge die heutige Ehrung Ansporn sein, auch weiterhin auf die Fähigkeiten von jungen Menschen mit Behinderungen zu vertrauen und sie als Bereicherung für Unternehmen zu nutzen, ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg!

Dental-Studio Thie

Laudatio: Dr. Doris Lemmermeier, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg

Wir hatten in diesem Jahr sehr viele Bewerbungen für den Preis der Integrationsbeauftragten, nämlich 32. Es ist deutlich erkennbar, dass in vielen Betrieben das Engagement für die Eingliederung von Geflüchteten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt noch einmal gewachsen ist. Auch inhaltlich ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Das freut mich sehr.

Auch viele Unternehmen, die heute schon ausgezeichnet wurden, sind im Bereich der interkulturellen Verständigung aktiv und bilden Jugendliche mit Migrationshintergrund aus. Bitte bleiben Sie dabei und setzen Sie sich weiter dafür ein, dass Brandenburg auch in der Ausbildungswelt noch bunter und vielfältiger wird. Wir brauchen dieses Engagement, gerade auch wenn es um den Abbau von Diskriminierungen geht.

Das Unternehmen, dem ich gleich den Ausbildungspreis überreichen darf, ist ein gelungenes Beispiel für hervorragende Integrationsarbeit. Mehr noch lässt sich hier ablesen, was im Bereich der Unterstützung und Förderung von Auszubildenden, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, alles möglich ist. Das ist beeindruckend und zeigt viel Kreativität.

Allein die Bewerbungsunterlagen unserer letzten Preisträgerin am heutigen Tag sind ein wahres Füllhorn guter Ideen. Die HWK Potsdam kann sich glücklich schätzen, eine so ideenreiche und kompetente Ausbilderin in ihrem Vorstand zu haben.

Damit ist auch schon klar, von wem ich spreche: Es handelt sich um Dörte Thie, Chefin des Dental-Studios Dörte Thie, unter anderem Vorsitzende des Mittelstandsvereins der Gemeinde Blankenfeld-Mahlow. Sie wurde schon mehrfach direkt oder indirekt für ihren Einsatz als Ausbilderin ausgezeichnet. Indirekt deshalb, weil im Laufe der Jahre gleich mehrere ihrer Azubis Bestnoten und Auszeichnungen erhalten haben. Ergebnisse, die immer auch ein Lob an die Adresse des Ausbildungsbetriebs darstellen.

Die Erfahrungen von Frau Thie mit Geflüchteten bestätigen einmal mehr, wie enorm hilfreich Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Schnuppertage bei der Integration sind. Angebote dieser Art sind Lebenshilfe, ja sogar Überlebenshilfe. Interessierte Jugendliche erhalten in der Firma von Frau Thie Einblicke in die Ausbildungsinhalte, aber zugleich auch eine Einführung in das Zeitmanagement eines solchen Betriebs und die für funktionierende Teamarbeit notwendigen Verhaltensweisen. Da nicht allen interessierten Praktikantinnen und Praktikanten Ausbildungsplätze angeboten werden können, wird versucht, sie an andere Betriebe zu vermitteln. Einem besonders begabten Praktikanten gelang es sogar, nach absolvierter Praktikumszeit ein Zahnmedizinstudium zu beginnen. Das ist Integrationsbegleitung wie wir sie uns nur wünschen können.

Hervorzuheben sind darüber hinaus nicht nur unterstützende Angebote des Dental-Labors wie Hilfe bei Behördengängen, bei Gesprächen mit dem Vermieter oder die Vermittlung von Sprachunterricht. Aus der Bewerbung spricht das Bemühen, zur sozialen und kulturellen Integration der Asylsuchenden beitragen zu wollen. Ob Gebetszeiten, religiöse Feste oder Anteilnahme am familiären Hintergrund der Auszubildenden – die Kolleginnen und Kollegen tun ihr Möglichstes, um den Start in der fremden Umgebung zu erleichtern. Die jungen Leute danken der engagierten Chefin und ihrem Team die hier erfahrene Offenheit und Unterstützung mit Einsatzfreude und guten Leistungen.

Letzteres gilt auch für die übrigen Azubis. Wenig überraschend, dass die Leistungsbereitschaft unter ihnen so hoch ist, angesichts der Möglichkeiten, die ihnen im Dental-Labor Thie geboten werden, und den hochmodernen Arbeitsbedingungen. Erst kürzlich erhielt ein Auszubildender aus der Hand des Bundespräsidenten einen sogenannten Europapass. Die Ausgezeichneten hatten einen Aufenthalt in Italien, Spanien, Schottland, England oder Frankreich absolviert.

Wer seinen Auszubildenden zu so viel Glanz verhilft, der hat es mehr als verdient, dafür geehrt zu werden. Ich gratuliere dem Dental-Labor Thie herzlich zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2018 für das besondere interkulturelle Engagement in der Ausbildung! Herzlichen Glückwunsch!

4.3 Impressionen der Preisverleihung

LAND
BRANDENBURG

LAND
BRANDENBURG

1.000 €

LAND
BRANDENBURG

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
Dako Datentechnik GmbH
Spremberg
1.000 €
2018

IMPRESSUM

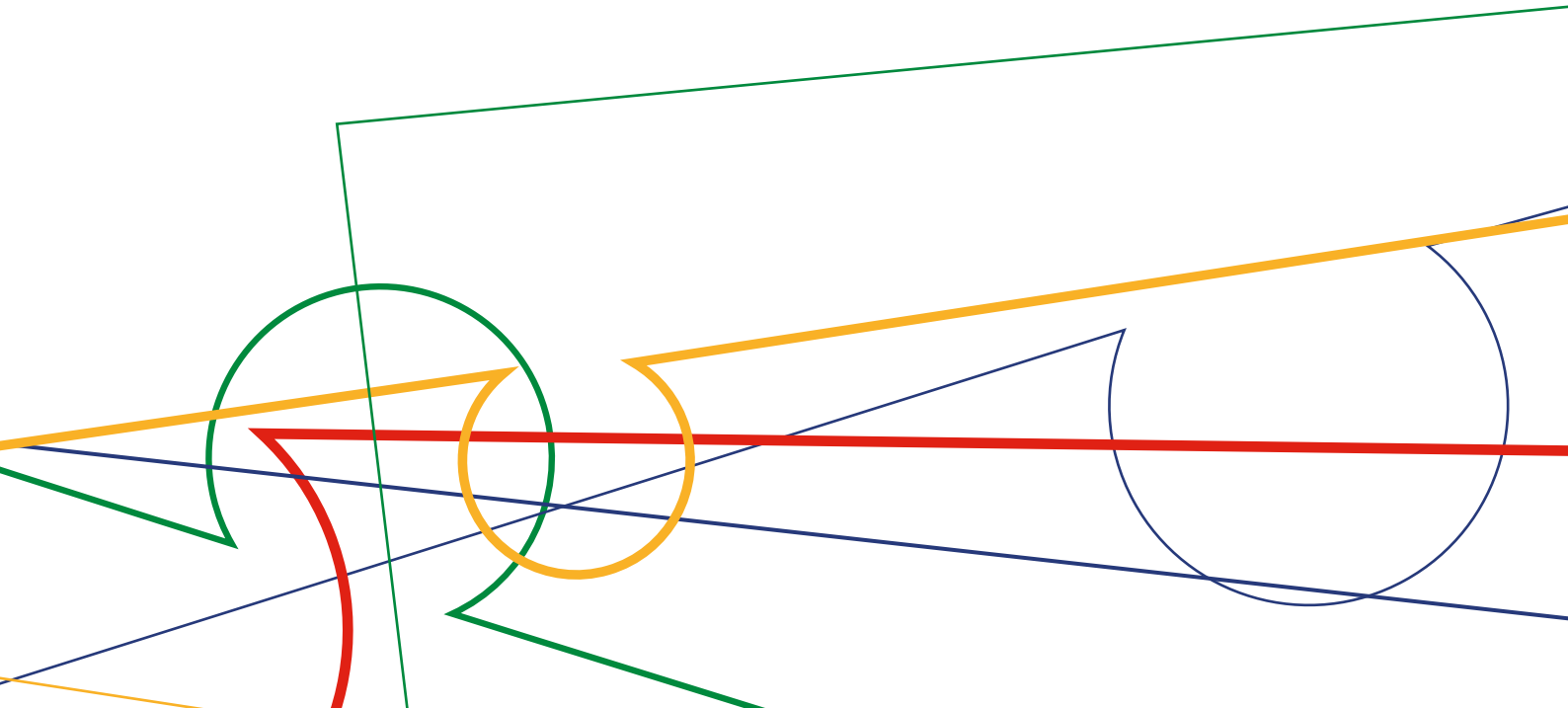
Herausgeber:
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Haus S
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Gestaltung und Umsetzung:
medienlabor GmbH
Gutenbergstraße 62
14467 Potsdam
www.agentur-medienlabor.de

Partner:

LAND BRANDENBURG
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Berlin-Brandenburg
IHK
Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Landes Brandenburg
Handwerkskammertag Land Brandenburg
DGB
LFB
UVB
Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg
BRANDENBURG WILL DICH
Hier hat Ausbildung Zukunft.

Der „Brandenburgische Ausbildungskonsens“ und diese Dokumentation werden vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg sowie von den Konsenspartnern gefördert.

Fotos:
medienlabor GmbH | Benjamin Maltry

Dezember 2018